

3. 504. a

### Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 9. November 1862.

1. Dem Sigmund Gradl, Salniterswerksinhaber zu Alibum in der Militärgränze, auf die Erfindung aus der Asche von allen Stroh- und Graspaltungen Kali-Salpeter, sowie sämtliche in dieser Asche enthaltenen Kali-Salze, sowohl abgesondert zu erzeugen, als auch Letztere in Kali-Salpeter umzuwandeln, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 12. November 1862.

2. Dem Adrian Stofar, Ingenieur, Chef der Eisenbahn Werkstätte am Bahnhof zu Laibach, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung geschweißter schmiedeisener Röhren von beliebigem Querschnitte, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Klemens Wirtensohn, Dekonomen in Wien, Wieden Nr. 142, auf eine Verbesserung seiner privilegierten Universal-Zeichenmaschine, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joseph Richard, Handelsmann in Wien, Schoitensfeld Nr. 238, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Webstoffes zur Erzeugung von Seiden- und Baumwollbändern und andern Webstoffen, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. November 1862.

5. Dem Kaspar Kolb, Direktor der Gasanstalt in der chemischen Fabrik zu Aussig in Böhmen, auf eine Verbesserung in der Leuchtgasfabrikation, für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Franz Faver Binder, Chemiker in Wien, Alservorstadt Nr. 63, auf eine Verbesserung, bestehend in der Darstellung von Geweben als kopirfähige Präparate statt der bisher üblichen Papierforten, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ferdinand Schlager, Spenglermeister in Ybbs, auf die Erfindung einer Farbenreibmaschine, womit nicht nur alle gewöhnlichen Farben, sondern auch Ocker mit Del oder Wasser fein verrieben und auch trockene Farben pulverisirt werden können, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, kann dort eingesehen werden.

3. 48. a (3)

1505.

### Rundmachung.

Nachdem die auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät ausgeführte VI. große Geldlotterie zu gemeinnützigen Zwecken, deren Ziehung am 21. Dezember 1861 stattgefunden, nunmehr gänzlich abgeschlossen ist, unterläßt die k. k. Lotto-Direktion nicht, den Erfolg dieser Lotterie zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag derselben entfiel mit 281.895 Gulden 45 Kreuzer und wurde von Sr. k. k. Apostolischen Majestät zur Errichtung eines Landes-Irrenanstalt für Galizien bestimmt.

Dieser so günstige Erfolg des Unternehmens konnte nur durch die lebhafteste Unterstützung von Seite der menschenfreundlichen Bevölkerung des Kaiserstaates und durch die Bereitwilligkeit derselben zur Erreichung der von Sr. k. k. Apostolischen Majestät huldvollst angestrebten wohlthätigen Zwecke beizutragen erzielt werden, weshalb die k. k. Lotto-Direktion sich verpflichtet fühlt, ihren Dank für diese erfolgreiche Theilnahme hiermit öffentlich auszusprechen.

Von der k. k. Lotto-Direktion.  
Abtheilung der Staats-Lotterien für gemeinnützige Zwecke.

Wien am 23. Jänner 1863.

Friedrich Schrank,  
k. k. Regierungsrath = Direktions-Vorstand.

3. 59. a (1)

### Rundmachung.

Bei der am 3. Februar d. J. stattgehabten 373. und 374. Verlosung der alten Staats-

schuld sind die Serien Nr. 217 und 221 gezogen worden.

Die Serie 217 enthält Hofkammer-Obligationen vom verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 65.985 mit einem Zehntel — Nr. 66.951 mit einem Fünftel — Nr. 67.088 mit einem Sechstel und Nr. 67.089 bis einschließlich Nr. 68.379 mit dem Ganzen der Kapitalsumme, im Gesamtkapitalsbetrage von 1.206.547 fl. 20<sup>3</sup>/<sub>8</sub> kr., — ferner die nachträglich eingereichten kärntnerisch-ständischen Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% von Nr. 9 bis einschließlich Nr. 27 im Gesamtkapitalsbetrage von 30.963 fl. 35<sup>1</sup>/<sub>8</sub> kr.

Die Serie 221 enthält Hofkammer-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, und zwar: Nr. 65.985 mit einem Zehntel, Nr. 67.088 mit einem Sechstel und Nr. 69.322 bis einschließlich Nr. 70.736 mit dem Ganzen der Kapitalsumme, im Gesamtkapitalsbetrage von 1.247.480 fl. 7 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf ö. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf ö. W. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach  
am 9. Februar 1863.

3. 56. a (2)

Nr. 1881.

### Rundmachung.

Nachdem laut Mittheilung der k. k. steiermärkischen Statthaltereie zu Graz die Schlussrevision des Viehstandes im Bezirke Lichtenwald vorgenommen und da seit 8. Jänner d. J. kein Seuchensfall vorgekommen, die Kinderpest am 31. Jänner d. J. als erloschen erklärt wurde, nachdem ferner der Gesundheitszustand des Großhornviehes im ganzen Kronlande Steiermark ein vollkommen befriedigender ist, so findet sich die Landesregierung veranlaßt, die mit hierortigen Erlässen vom 2. und 19. Jänner d. J., Z. 59 und 838 verfügte Absperrung der Landesgrenze Krains gegen Steiermark nebst allen übrigen gegen die Einschleppung der Thierseuche aus Steiermark getroffenen Repressiv- und Preventiv-Maßnahmen aufzuheben und den freien ungestörten Verkehr mit jenem Nachbarlande zu gestatten.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 9. Februar 1863.

Verichtigung. Bei der ersten Einschaltung dieser Rundmachung ist aus Versehen das Wort „aufzuheben“ in der vorletzten Zeile weggelassen.

3. 57. a (1)

Nr. 67.

### Edikt.

Nach Vorschrift der k. k. Steuer-Direktion-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5163, wird Josef Dgrivnik von Wippach, derzeit unbekanntem Aufenthalte, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts zu erscheinen und den Erwerbsteuer-Rückstand pro 1860 und 1861 mit 5 fl. 25 kr. sammt Beilagen zu berichtigen, widrigens die Löschung des Gewerbes ohne Weiters veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, am 11. Jänner 1863.

3. 289. (1)

Nr. 423.

### Edikt.

Vom gefertigten k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der dem Filipp Fattori gehörigen, gerichtlich auf 173 fl. 10 kr. bewertheten Fahrnisse wegen schuldiger 900 fl. bewilligt und es seien hiezu zwei Tagsatzungen und zwar auf den 19. Februar und auf den 5. März d. J. in loco derselben mit dem angeordnet worden, daß diese Fahrnisse beim ersten Termine nur um oder über, bei dem zweiten Termine aber auch unter der Schätzung jedoch jedenfalls gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben würden.

Laibach am 27. Jänner 1863.

3. 247. (3)

Nr. 5141.

### Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Landesgerichte, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Kramer von Laibach, gegen Blasius Belitsch von ebenda, zur Einbringung der aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. März 1862, Z. 1125, schuldigen Kauffchillingrestes pr. 770 fl. öst. W. der 5% Zinsen hiervon seit 29. September 1861, der Klagskosten pr. 11 fl. 11 kr., und der Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der im magistratlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 955 vorkommenden, sub Konf.-Nr. 30 in Hühnerdorf liegenden Hubrealität bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen, auf den 22. Dezember d. J., 26. Jänner und 23. Februar k. J. mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1862.

ad Nr. 5703.

Zu der am 22. d. M. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, am 27. Dezember 1862.

ad Nr. 5703.

Zu den am 22. Dezember v. J. und am 26. Jänner d. J. abgehaltenen ersten und zweiten Feilbietungstagsatzungen ist kein Kauflustiger erschienen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 27. Jänner 1863.

3. 253. (3)

Nr. 426.

### Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. September 1863 mit Testament verstorbenen Haus- u. Realitätenbesizers, dann Lederhändlers Herrn Josef Bals eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. Februar l. J. um 9 Uhr Früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. Jänner 1863.

3. 200. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Vinzenz Pollas von Neumarkt, gegen Anton Schiller von Strassich, wegen noch schuldigen 19 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak, sub Urb. Nr. 2171a vorkommenden zu Strassich unter Hauszahl 19 gelegenen Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. November 1862.

3. 201. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Drinocz von Sterschen, gegen Helena Komar von Mlaka, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. Februar d. J., Z. 518, schuldigen 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post Nr. 26 vorkommenden Realität richtlich erhobenen Schätzungswerte von 72 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. November 1862.

3. 202. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Prätendenten auf den in der Steuergemeinde Tupalisch liegenden Niederwald Parz. Nr. 66 b durch einen denselben beizugehenden Kurator hiemit erinnert:

Es habe Kaspar Brolich von Tupalisch Nr. 39, wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Niederwaldes sub praes. 10. November 1862, Z. 3617, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 allg. Gerichtsordnung angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 11. November 1862.

3. 203 (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Bartholomä Supanz, Vormund der minderj. Johann Schuntar'schen Kinder von Laibach, gegen Andreas Potjed von Hülben wegen aus dem Urtheile von 30. November 1858 schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Zillstliche St. Bartholomä in Hülben sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, zu Hülben liegenden Subrealität sammt Aus- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. November 1862.

Nr. 3581.

3. 204. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Uchtlaker von Kraasach, gegen Martin Suran von Dscheuf, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1861, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mischelstein sub Urb. Nr. 296 vorkommenden zu Dscheuf liegenden Realität, sammt Aus- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5176 fl. 20 kr. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Februar, auf den 20. März und auf den 20. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 205. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Jentschich und Johann Wraf, Vormünder der Janaz Jentschich'schen Pupillen, gegen Vuzia Schneider'schisch von Brück Nr. 40, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 4. November l. J. Z. 4998, schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrbojsgütl Reifnitz sub Urb. Fol. 30 A vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 23. April 1863 jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 207. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Opore von Unterdeutschdorf, Vormund des mj. Johann Opore von Obendorf, gegen Johann Supanz von Kapeljeschisch, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September d. J., Z. 602 schuldigen 83 fl. 32 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ruedegern sub Refsk. Nr. 42 vorkommenden Subrealität in Kapeljeschisch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3569 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1862, auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar, 1863, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. September 1862.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Lizitationslustiger erschienen.

3. 212. (3)

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 27. Oktober 1862, Nr. 6460, wird in der Exekutionssache des Mathias Wolfinger von Planina gegen Thomas Schlemmer von Slawitz peto. 79 fl. 12 kr. c. s. c., bekannt gemacht, daß am 24. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realitäten Refsk. Nr. 266, 267, und 273, ad Haasberg geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Jänner 1863.

3. 218. (3)

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das diebgerichtliche Edikt vom 3. November l. J., Nr. 6552, wird hiemit bekannt

gegeben, daß über Ansuchen des Mathias Sakraj'schisch von Sakraj, Vormund des Jakob Sakraj'schisch die mit dem Bescheide vom 3. November l. J., Nr. 6552, auf den 20. Dezember l. J. angeordnete III. exekutive Feilbietung der Realität des Peter Udouzh von Roschanze Refsk. Nr. 923 ad Haasberg auf den 24. April 1863 mit dem vorigen Anbange übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 219. (3)

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 11. November 1862, Nr. 6720 wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Anton Peqeretz von Uplz, peto. 98 fl. 26 kr. c. s. c., am 28. Februar 1863, zur III. Feilbietung der Realität Refsk. Nr. 110 ad Haasberg geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 221. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrschaft Schneeberg gegen Johann Knafelz von Koritenze Nr. 1 wegen schuldigen 130 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Udeleberg sub Urb. Nr. 479 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1860 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 24. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Dezember 1862.

3. 222. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schneider'schisch von Feistritz, gegen Michael Pirz von Grafenbrunn peto. 202 fl. 48 kr. die mit Bescheid vom 28. Februar 1856, Z. 885 am 19. August 19. September und 18. Oktober 1856 bestimmt gewesene sohin stürzte exekutive Realfeilbietung unter vorligem Anbange auf den 24. Februar, den 24. März und den 24. April l. J., mit Beibehalt des Ortes und Stunde reasumando angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Dezember 1862.

3. 223. (3)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schneider'schisch von Feistritz, gegen Josef Valentich'schisch von Dorneg peto. 13 fl. 60 kr. c. s. c., die mit Bescheid vom 17. Oktober 1861 Z. 6163 am 24. Febr. und 24. März 1861 bestimmte II. und III. exekut. Realfeilbietung unter vorligem Anbange auf den 25. Februar, und den 26. März l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde reasumando angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Dezember 1862.

3. 224. (2)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jakschitsch von Jablanitz, gegen Michael Tomschitsch von Paisch, wegen schuldigen 122 fl. 85 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 474 fl. C. M. acwilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Dezember 1862.

Nr. 3849.

Nr. 467.

Nr. 2314.

Nr. 4441.

Nr. 8322

Nr. 8325.

Nr. 8376.

Nr. 393.

Nr. 7575